

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

55. Jahrgang.

Nr. 49.

Neuenbürg, Sonntag den 28. März

1897.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 Mk 10 Pf., monatlich 40 Pf.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk 25 Pf., monatlich 45 Pf., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 Mk 45 Pf. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf., für ausw. Inserate 12 Pf.

### Amtliches.

#### Die gemeinschaftlichen Aemter

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des Kal. Ed. Konsistoriums vom 6. März v. J. (Konsist. Amtsblatt X S 4959) beauftragt, vor 10. April ds. J. zu berichten, ob die Abhaltung eines Lehrcurses für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten nach den in den Gemeinden bestehenden Verhältnissen als angezeigt erscheint, eventuell ob von den beteiligten Gemeinden ein Beitrag zu den Kosten zu erwarten ist.

Neuenbürg, den 23. März 1897.

Calw.

Königl. gem. Oberamt in Schulsachen:  
Pfleiderer. Uhl. Schmid.

Neuenbürg

### Bekanntmachung.

#### betr. die Einteilung der Impfsbezirke.

An der im Jahre 1894 getroffenen Einteilung der Impfsbezirke (Bekanntmachung im Enzthäler Nr. 33 von 1894) ist für das Jahr 1897 eine Aenderung nicht vorgenommen worden.

Die Tage, sowie die einzelnen Orte innerhalb der Impfsbezirke, an welchen die Impfung stattfindet, werden seiner Zeit vom K. Oberamtsphysikat bekannt gegeben werden.

Den 26. März 1897.

K. Oberamt.  
Pfleiderer.

Neuenbürg.

### Die Ortsvorsteher

haben die Gemeindepfleger auf den § 13 der Ministerialverfügung vom 15. Januar 1896 betr. die Vollziehung des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 und des Württ. Ausführungsgegesetzes vom 20. März 1881 (Reg.-Bl. S. 202) hinzuweisen, wonach die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbesitzer und ihres beitragspflichtigen Viehstandes nach dem Viehbestand vom

31. März d. J.

zu erfolgen hat.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern demnächst zugesertigt werden.

Zugleich werden die Ortsvorsteher auf die in Nr. 68 des Staatsanzeigers enthaltene Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung getödete, oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere vom 18. I. Wis. besonders hingewiesen.

Für die Belohnung der örtlichen Einbringer der Beiträge sind die Bestimmungen in § 15 der vorgenannten Ministerialverfügung maßgebend.

Im Interesse der Geschäftvereinfachung ist es gelegen, daß der Einzug der Umlagebeträge mit der Viehaufnahme verbunden wird.

Die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65 bis 67 des Reichsviehseuchengesetzes sind gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgegesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbesitzer von den Ortspolizeibehörden in ordnungsgemäßer Weise zu veröffentlichen.

Den 26. März 1897.

K. Oberamt.  
Zeller, Am.

### Viehmarkt Pforzheim.

Die Rindvieh- und Schweinemärkte in hiesiger Stadt können von jetzt wieder abgehalten werden. Handelsvieh muß jedoch mit den vorgeschriebenen Bescheinigungen nach § 33 Verordnung vom 19. Dezbr. 1895 die Abhaltung und Unterdrückung von Viehseuchen betr. beim Verfahren des Marktes versehen sein.

Vieh aus Ortschaften, wo die Maul- und Klauenseuche herrscht, darf nicht zugeführt werden.

Pforzheim, den 24. März 1897.

Der Stadtrat:  
Habermehl.

Frey.

### Forstamt Neuenbürg.

Die Schultzeienämter werden angewiesen die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879, Reg.-Bl. S. 327, sowie gemäß Art. 47 desselben Gesetzes den II. und III. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807, Reg.-Bl. S. 345, ohne Verzug in ihren Gemeinden bekannt zu machen.

K. Forstamt.  
Urkull.

### Sägewerk-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des Sägewerksbesizers Friedrich Widmaier im oberen Enzthal Oberamts Calw kommt die vorhandene, arrondierte Liegenschaft am

Samstag den 3. April 1897, nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathause in Teinach öffentlich zur Versteigerung, und zwar:

- 3 a 04 qm das 2 1/2 stöckige freistehende Sägmühlegebäude mit Bohnung, Heuschauer und Stall,
- a 82 qm Hofraum,
- 4 „ 26 „ Holzplatz und wieder
- 9 „ 45 „ Holzplatz mit Kahlplatte,
- 6 „ 68 „ Sägmühlebach,
- 2 h 02 „ 15 „ Wiesen mit
- „ 28 „ Heuschauer und
- 2 „ 71 „ Laubholzgebüsch,
- 6 „ 07 „ Acker,

auf den Markungen Teinach, Emberg und Liebelsberg.

Boisengerichtlicher Anschlag 26 400 Mk

Das Sägewerk ist im besten Stande und mit einem großen Walzvollgatter, einem kleineren mit Schwartenmaschine, einem Hochgang, einer Zirkularsäge mit Wagen, einem Blockzug, einem eisernen Wellbaum etc. ausgerüstet und hat eine Wasserkraft von etwa 16 Pferdekraften. Es liegt an der Stroße Oberfollwangen Station Teinach der Linie Pforzheim-Horb Calw Stuttgart, unweit des Badeorts Teinach, und von der Station Teinach 1/2 Stunden entfernt.

Der jetzige Besitzer hatte das Sägewerk in flottestem Betriebe mit weit ausgebreiteter Kundschaft und es zur höchsten Rentabilität gebracht. Bei günstigem Angebote könnte der Zuschlag in der Nähe erfolgen. Der Käufer hätte die Gelegenheit, auch die vorhandenen Holzvorräte zu erwerben.

Unbekannte wollen ein obrigkeitliches Vermögenszeugnis neuesten Datums mitbringen.

Bad Teinach, den 25. März 1897.

K. Amtsnotariat.  
Beitinger.

Revier Hofstett.

### Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 7. April, vormittags 10 1/2 Uhr

in der Rehmühle aus I. Frohnwald Abt. 52 Staatsgut (bei Aigenbach). II. Bergwald (sämtl. am Kleinenenthalsträpfe) Abt. 1 Langed, 4 Tropfen, 3 Mergelsberg, 42 Schleiswäsen, 46 Strohhütte, III Schindelhardt, Abt. 1 Halbe (bei Hofstett):

Fichtene: 100 Baustangen, 355 Hopstangen, 13135 Hopfenstangen, 2970 Rebstecken; daselbst aus I. 16 Alterbau, II. 23 Schnepfenroin, 24 Wolfsbrud meist tannene: 70 Baustangen, 200 Hopstangen, 1525 Hopfenstangen, 3800 Rebstecken und Flohwieden.

Die Forstwarte in Aigenbach, Rehmühle und Michelberg zeigen auf Verlangen vor.

Auszüge vom Kameralamt Altensteig.

### Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Heute Sonntag

### Konzert

wozu höflichst einladet

Fr. Bender z. Windhof.

1500 Mk.

Privatgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit sofort

ausgeliehen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Anton Schwab

Frauenalder Hof b. Marzell sucht

2 Pferdeknechte

zu sofortigem Eintritt.



**Conweiler.**  
**Dankagung.**

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während dem Kranksein und bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Bruders

**Gottlob Vischer,**

für die vielen Blumenspenden und ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere dem Herrn Pfarrer für seine trostreichen Worte, seinem Herrn Prinzipal und dessen Herrn Vertretern, seinen Kameraden, welche ihn zu Grabe trugen und dem Gesangverein sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Pforzheim.**

Den geehrten Damen des Enzthales zur gest. Nachricht, daß die

**Damenhut-Ausstellung**

eröffnet wurde.

Dieselbe wird in Bezug auf geschmackvolle Ausführung und großartige Auswahl von keiner Großstadt-Konkurrenz übertroffen. Garnierte Damenhüte von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Pariser Original-Modellen, welche meine Frau persönlich in Paris eingekauft hat.

Unsere Directrice war als solche längere Zeit bei der Königl. Württemb. Hoflieferantin in Stuttgart, Mad. Redwitz, und hatte mehrfach die Ehre, für den Hofstaat Ihrer Majestät der Königin Charlotte Arbeiten anzufertigen.

**Carl Meyle,**  
im Rathaus.

**Neuenbürg.**



Selbstangefertigte, eiserne  
**Koch-Herde,**  
**Backöfen**  
und transportable  
**Waschkessel**

in allen Größen,  
sowie passende Kochgeschirre aller Art empfiehlt äußerst billigt

**W. Pfommer,**  
Kupferschmied & Flaschner.

**Zu haben** in den meisten Colonialwaren-, Droguen- u. Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

ist das beste  
und im Gebrauch  
**billigste u. bequemste**  
**Waschmittel der Welt.**

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlagen in Neuenbürg bei: Carl Büxenstein,  
Carl Mahler und Albert Neugart.

**Neuenbürg.**

Suche zu sofortigem Eintritt für mein **ispänniges Fuhrwerk** einen mit Wartung von Pferden **vertrauten Mann** bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.

Eugen Seeger, Sägewerk.

**Neuenbürg.**

**Kleesamen,** feidgereinigt, ewigen und dreiblättrigen;  
**Grassamen und Wicken** empfiehlt billigt

G. Lustnauer.

**Ernst Unter Ecker,**  
**Pforzheim**

sucht auf Ostern:  
**Lehrlinge**

als  
**Kettenmacher,**  
**Kettenmacherinnen**  
**Pollisseusen,**  
**Bijoutiers.**

**Getrocknete Arzneipflanzen,**  
**Blumen, Kräuter, Wurzeln,**

kauft zu den besten Preisen

Emil Sed, Ebingen.

**Der Herr Lieutenant**

hat mir befohlen, daß seine Stiefeln nur noch mit

**Gentner's Wichse** in roten Dosen

gemischt werden dürfen.

Fritz, Offiziersburche.

**Neuenbürg.**

**Hg. Saizmann,**  
Maurermeister empfiehlt zum billigen Preis:

- Ia. Portlandcement,**
- Salz- und gew. Ziegel,**
- Schindel,**
- Schwemmsteine,**
- Badsteine in allen Sorten,**
- Kaminsteine,**
- Kaminansätze** (20, 25 und 30 cm weit),
- feuerfeste Badsteine und Platten,**
- hohle Gewölbsteine** in einem Stück.
- Steinzengröhren** für Abort und Dohlenanlagen,
- Cementröhren,**
- farbige Plättchen** für Küche und Hausflur,
- Kaminthürchen** 20, 25 und 30 cm weit,
- eiserne Dachfenster,**
- schwarzen u. weißen Kalk.**

Bei Abnahme von Waggonladungen Ausnahmspreise.

Neuenbürg

**Neuenbürg.**

**Kleesamen,** ewigen und dreiblättrigen, garantiert feidfrei, empfiehlt

Felix Kall.

Jeder junge Mann, welcher **keinen Schnurrbart** hat, erhält unentgeltlich Auskunft

M. Bartolomä, Stuttgart.

**1** Mark das Los.

**Stuttgarter**  
**Pferdemarkt-Lose.**

Ziehung unwiderruflich am 29. April.

**1162 Gewinne** bestehend

**nur aus bar Geld und Pferden.**

Lose à M. 1.— Porto und Liste 25 J — empfiehlt die

**General-Agentur**  
**Eberh. Fetzer, Stuttgart.**

In Neuenbürg bei der Expedition des Blattes.

Von allen holzkonservirenden Anstrichen bewährt sich stets als weitest wirksamster das

**Avenarius**  
**Carbolineum**

D. R.-Pat. No. 46021.

Einzig echte, seit 2 Jahrzehnten erprobte Originalmarke. Fabrikniederlage bei

Theodor Weiss, Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein ordentlicher

**Junge**

der die **Bäderei** erlernen will, findet Lehrstelle bei

Schill & Pirsch.





Man munkelt, der „Deutschen Tagesztg“ zufolge, davon, daß Geheimrat Krupp die von der Regierung geforderten, aber nicht bewilligten Schiffsbauten auf eigene Rechnung und Gefahr in Angriff nehmen und die Schiffe dann der Regierung zur Verfügung stellen wolle, sobald der Reichstag die Mittel ganz oder in Raten bewilligt habe. Für die Verbürgtheit des Gerüchts übernehmen wir natürlich keinerlei Gewähr.

**Stoßach, 25. März.** Im Gasthaus zum „Abler“ in Hindelwangen knobelten unlängst mehr scherzweise, drei Gäste die Anteile an einem Mezer Dombaulose aus. Sie waren nicht wenig überrascht. — Einer hatte die Sache sogar schon wieder vergessen — als sie in der Ziehungeliste einen auf sie fallenden Gewinn von 2000 Mk. entdeckten. Die glücklichen Gewinner sind Schneider Brogmaier, Maler SBA, sowie Mechaniker Trötschler.

**Württemberg.**

**Stuttgart, 24. März.** Gestern Vormittag empfing Se. Maj. der König in Berlin nach einem Vortrage des Generaladjutanten den Reichstagsabgeordneten Herrn v. Gültlingen, sowie einige weitere Allerhöchsthm von früher her bekannte Persönlichkeiten. Heute früh sind Seine Majestät wohlbehalten wieder hier eingetroffen.

Vorige Woche haben die Vertreter der verschiedenen Fraktionen der 2. Kammer dem Ministerpräsidenten ihre Stellungnahme zu dem bekannten Projekt der Proportionalwahlen durch je einen Vertreter kundgegeben. Die Volkspartei und das Zentrum sind beinahe unbedingt dafür, die deutsche Partei nur in sehr bedingter Weise, die Ritter- und Prälatenbank wird dagegen stimmen. Es wäre jetzt von hohem Interesse zu erfahren, wie sich die erste Kammer zu diesem Projekt stellen wird. Bis jetzt ist darüber nichts positives in die Öffentlichkeit gedrungen.

**Stuttgart, 23. März.** Die Regierung hat einen Erlaß herausgegeben, in dem die Behörden darauf aufmerksam gemacht werden, die Vorschriften gegen die Zigeunerplage in Anwendung zu bringen.

**Stuttgart, 24. März.** Einem Kaufmann in der Hirschstraße ist das unpünktliche Schließen seines Geschäftes am Sonntag teuer zu stehen gekommen. Nachdem er bereits verschiedenemale verwahrt und mit kleineren Strafen belegt worden war, wurde er kürzlich wieder erwischt, wie er nach Schluß der Geschäftszeit einem Kunden noch geschwind eine Kravatte zu 95 Pfg. verkaufen wollte und dafür mit 120 Mark bestraft.

**Stuttgart, 18. März.** Die Verhandlungen bezüglich eines Erlaßes für die aufgelöste freiwillige Feuerwehr haben jetzt eine greifbare Gestalt angenommen; in der gestrigen Komiteefitzung wurde nach lebhafter Debatte folgendes beschlossen: Es soll ein Aufruf an die Bürgerschaft zur Gründung eines neuen freiwilligen Feuerwehr Reservekorps erlassen werden. Dasselbe wird 150 Mann stark, die beim Eintritt zwischen dem 25. und 30. Lebensjahre stehen müßten. Das Korps erhält für seine Dienstleistungen (Übungen und Brandfälle) eine angemessene peluniäre Entschädigung; sämtliche Mitglieder erhalten in ihren Wohnungen Anschluß an die Waderlinien, so daß ein öffentlicher Alarm nicht mehr notwendig ist. Das Einzerzieren der Mannschaften besorgt der städtische Brandmeister; die Wahl der Offiziere erfolgt durch das Korps selbst, unterliegt jedoch der Bestätigung des Gemeinderats.

**Ulm, 26. März.** Heute war eine Deputation von Pforzheim hier unter Führung des dortigen Oberbürgermeisters, um den Saalbau zu besichtigen.

**Aus Hohenlohe, 26. März.** Eine Arbeiterfrau erhielt laut „Haller Tagbl.“ von einer andern übrig gebliebene, aus Hundeleber zubereitete Klöße. Die sonst ungewöhnliche Speise mochte wohl länger in warmer Stube gestanden haben, doch aß die Beschenkte und ihre Kinder begierig davon. Bald darauf, nach 1—2

Tagen erkrankte die Frau und ist am Montag nach ganz kurzer Zeit gestorben. Die Kinder liegen noch krank darnieder.

**Ausland.**

In Oesterreich nahmen die Reichsratswahlen nunmehr auch für die ersten 4 Kurien ihren Anfang. Die Deutsch-Liberalen haben bis jetzt 23 Sitze verloren. In der 5. Kurie, wo sie allein in Betracht kommen, haben die Sozialdemokraten 14 Sitze erlangt. Sehr bemerkt wird das Anwachsen der Stimmen der Antisemiten im künftigen österreichischen Landtag. In Böhmen haben die Deutschen einen einzigen Sitz an die Tschechen verloren, wobei der Kampf freilich ein sehr ungleicher war, weil die Krainerung die Kandidatur des Fürsten Schwarzenberg unterstützte und weil in dem betr. Wahlkreis seit Monaten zahlreiche Tschechen eingewandert waren, um sich das Wahlrecht zu erwerben. Damit ist der Verzicht Badweis wohl für lange Zeit hinaus für die Deutsch-Böhmen verloren gegangen.

Die Zusammenziehung der neugewählten italienischen Deputiertenkammer steht jetzt annähernd fest. Unter Berücksichtigung der mutmaßlichen Ergebnisse der Stichwahlen dürfte die Parteigruppierung in der neuen Kammer der Stärke nach folgende sein: 332 Ministerielle der liberalen oder konservativen Richtung; 74 Oppositionelle der äußersten Linken, 46 Oppositionelle der liberalen, 9 Oppositionelle der konservativen Seite und 20 Oppositionelle vom Zentrum; von 27 Wahlen war hierbei das Ergebnis noch ungewiß. Jedenfalls verfügt das Ministerium Rudini in der neuen Kammer über eine erdrückende Mehrheit, ob sie sich aber auch bewähren wird, das steht auf einem anderen Blatte.

Der Panamaskandal beginnt jetzt in Frankreich richtig von neuem, nachdem sich die Angaben des bekannten Schwindlers Arton über die von ihm wirklich gemachten Bestechungen von Parlamentariern als richtig herausgestellt haben. Die Regierung beabsichtigt, bei dem Senat und der Deputiertenkammer die Auslieferung einer ganzen Anzahl von Parlamentariern zu beantragen, so daß diese trotz ihrer Mandate vor Gericht gestellt werden können.

In Frankreich wird z. Zt. der Plan erwogen, die Stadt Ranch zu befestigen und zwar soll eine Festung ersten Ranges daraus gemacht werden. Die Sache wird natürlich wieder ungezählte Millionen kosten und die neue Festung soll offenbar dazu dienen, den Franzosen einen Angriff auf uns Deutsche zu erleichtern.

Die Engländer scheinen nun richtig von dem europäischen Konzert sich loszusagen und ihre bekannte perfide Politik wieder einmal in Scene setzen zu wollen. Ende voriger Woche wurde in London ein Kabinettsrat abgehalten und, wie die englischen Blätter versichern, dabei beschlossen, daß England eine Beteiligung an der Blockade griechischer Häfen ablehnen, dagegen jedes Vorgehen der Mächte gegen die Türkei unterstützen werde. Daß unter solchen Umständen die ganze, so mühsam erzielte Einigkeit aller Großmächte nämlich in Triümmern gehen muß, liegt auf der Hand. Damit ist aber auch die Gefahr eines europäischen Krieges bedeutend gewachsen. Dieser Umschwung in der Politik Englands soll durch den Argwohn gegen Rußland veranlaßt worden sein.

**Athen, 26. März.** Die lange Dauer der Krise erweckt steigendes Mißvertrauen, zumal der Handel ganz darniederliegt. Die Opposition verlangt, wie die Armeestürmisch den Krieg und erhebt Beschwerde gegen den Kriegsminister, daß viele aktive Offiziere nicht an der Grenze, sondern in den othenischen Bureaus thätig sind. Ebenso wird die Errichtung einer Bürgerwehr gefordert, damit die Polizei und Gendarmerie für die Grenze verfügbar seien. Kleinere Zwischenfälle an der Grenze wurden friedlich geschlichtet.

**Athen, 26. März.** „Agence Havas“ Meldung. Der Kronprinz reiste heute früh um 4 Uhr nach Thessalien ab. Die Stunde wurde gewählt, um Rundgebungen zu vermeiden.

**Canea, 26. März.** Von den 60 Mann, welche die Besatzung des Forts Malaza bildeten, sind nur 6 gerettet, die übrigen getötet. Das Fort wurde durch die Geschosse der internat. Flotte zerstört. Die Aufständischen hatten bevor sie in die Ebene hinabstiegen, auf dem Fort ihre Flagge gehißt. Die Aufständischen von Akrotiri hatten gleichzeitig einen Angriff auf die türkische Stellung geplant und waren nahe daran, sich deren zu bemächtigen. — Eine Kompagnie von 120 russischen Scharfschützen aus Odessa wurde gelandet. 100 Mann britische Seeleute und die Hochländer liegen in der gleichen Kaserne wie die Franzosen.

**Griechenlands Kriegsschaz.** Das arme Griechenland, das eines Tages erklären mußte, es könne unmöglich seinen auswärtigen Gläubigern mehr als 30% ihrer Zinsansprüche befriedigen, das in den Verhandlungen mit den Bondinsinhaber-Komitees sogar diesen Akkord noch zu ermäßigen gesucht und wiederholtlich versichert hat, auf eine prozentuelle Beteiligung der Gläubiger an eventuellen Mehreinnahmen des Staates in der Zukunft sich nicht einlassen zu können, steht plötzlich völlig gerüstet da und verfügt über einen reichen Kriegsschaz. Woher dieser Reichtum des bankrotteten Landes? „Seit Dezember 1893“, sagt der Athener Berichtserstatter der „Times“, „wo Mr. Trikypis die Zinsen auf die auswärtige Schuld reduzierte, hat die Regierung Mittel und Wege gefunden, nahe an 17 Mill. Drachmen bei der Nationalbank zu deponieren, und hat außerdem 4 000 000 Fr. in Gold zu seinem Kredit, welche, wie ich berichtet werde, für den Juli-Kupon referiert sind.“ Ein hübsches Stück staatlicher Sittengeschichte leuchtet aus dieser Angabe heraus. Danach wären sämtliche griechischen Staatsbilanzen seit jener Zeit künstlich hergestellt gewesen und ein „Beiseiteschaffen von Aktiven“ hätte im Großen stattgefunden.

Die Nachrichten aus Kuba werden immer trostloser. Die Aufständischen gehen jedem ernststen Zusammenstoß aus dem Wege, der Einfuhrhandel liegt darnieder, der Ausfuhrhandel noch mehr. Dazu kommt noch, daß zwar viel von der bevorstehenden Einführung von Reformen in der Verwaltung der Insel gesprochen wird, daß aber im Grunde niemand an die Verwirklichung der Reformen glaubt. Wenn diese Zustände noch längere Zeit in dieser Weise andauern geht die schöne Insel ihrem vollständigen Verderben entgegen.

Die Sanitätskonvention in Venedig ist unterzeichnet worden. Die Vertreter von Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich, England, Italien, Luxemburg, Montenegro, Holland, Portugal, Rumänien, Rußland und der Schweiz erklärten formell zu Protokoll, ihre Regierungen würden die in der Konvention vorgesehenen Maßnahmen soweit als möglich zu dem für die Ratifikation der Konvention festgesetzten Zeitpunkt in Anwendung bringen.

**Telegramme.**

**Strasburg, 26. März.** Der kaiserliche Statthalter hat das fernere Erscheinen der demokratisch-ultramontanen Blätter „Colmarer Zeitung“ und „Mühlhauser Volksblatt“ verboten, weil beide Blätter gleichlautend zur Jahrhundertfeier unter der Ueberschrift „Wir machen nicht mit“, einen Artikel gebracht, welcher das Andenken an Kaiser Wilhelm I. in grober Weise beschimpfte und lediglich dem Zweck diene, die elsh-lothringische Bevölkerung mit Haß gegen das deutsche Kaiserhaus zu erfüllen.

**Paris, 26. März.** Der englische Premierminister Lord Salisbury begab sich heute Vormittag mit dem engl. Botschafter Monson nach dem Elisee, wo er seine Karte abgab. Hierauf begaben sich beide nach dem Ministerium des Auswärtigen, wo Monson Lord Salisbury vorstellte und sich dann zurückzog, während Lord Salisbury etwa 1 Stunde bei Hanotaug verweilte.

**Mit einer Beilage.**

